

MECHTHILD VON MAGEDBURG

In einer Nacht, als ich im Gebet und in der Sehnsucht war und nichts erwartete, da wurde ich unseres Herrn gewahr (VII,14).

Meine tiefste Sehnsucht,
Meine höchste Herrlichkeit (I,19).

Wer sich recht der Anziehung Gottes überlasse und dem Lichte, das er erkennt, der käme in so große Wonne und in so heilige Erkenntnisse, daß kein Herz sie aushalten könnte (V,29).

O Du brennender Gott in Deiner Sehnsucht!
Ohne Dich kann ich nicht mehr sein (I,17).

Denn die Gottheit ist ein heißer Brand (I,44).

Gib mir, Herr, daß ich Dich in all meinem brennenden und verlöschenden Sehnen finden möge (VII,15).

Nun vollzieht sich an mir die Herrlichkeit Gottes;
denn jetzt verfährt Gott wunderbar mit mir, da mir seine Entfremdung lieber ist als er selbst (IV,12).

Je mehr sie (die Seele) erfaßt,
um so stiller schweigt sie (I,22).

Du leuchtest in meiner Seele
Wie die Sonne auf dem Golde.
Herr, wenn ich in Dir ruhen darf,
Ist meine Wonne überreich.
Du kleidest Dich mit meiner Seele,
Bist selber auch ihr nächstes Kleid.
Nun hab ich Dir gesungen,
Noch ist es mir nicht gelungen -
Wolltes D u mir singen,
Dann müßte es mir gelingen! (II,5).

Meine irdischen Freunde liebe ich
wie Gefährten der Ewigkeit (IV,12).

Herr, sähe ich Dich unter Tausenden, ich erkannte Dich wohl! (VII,11).

**Herr, Du bist allzeit liebeskrank nach mir,
Das hast Du wohl bewiesen an Dir:
Du hast mich in die heilige Wunde Deines Herzens eingegraben,
Um mich nimmer zu vergessen,
Und in Deine Hände, um Deine Gnade mir auszuteilen,
Und in Deine Füße, um nimmer von mir loszukommen (III,2).**

**Gott hat an allen Dingen genug,
Nur allein die Berührung der Seele wird ihm nie genug (IV,12).**

**Du bist, Herr, meine Labung
Und ich Deine Erblühung.
Du bist vor mir, Herr, klein in Deiner Untertänigkeit,
Und ich bin vor Dir groß im Elend meiner Schlechtigkeit (V,20).**

Herr, zwischen Dir und mir sind alle Dinge schön (III,11).

Je seliger sie (die Seele) lebt, um so mehr erfährt sie (I,22).

**Du bist
Ein Verlust meiner selbst,
Ein Sturm meines Herzens,
Ein Fall und Untergang meiner Kraft,
Meine höchste Sicherheit (I,20).**

Worauf Gott seine Hoffnung setzt, das wage ich (III,3).

Zwischen dem Himmel und Dir soll stets Hoffen sein (II,13).

**Die Antwort las ich in der Heiligen Dreifaltigkeit geschrieben:
Komm, lieber Freund, Mich verlangt auch dir
Und mein Herz spielt hin zu Dir (VI,15).**

**Ja, ich werde trinken aus Dir,
Und Du wirst trinken aus mir! (VI,29).**